

Die Dekorationsmalerei mit besonderer Berücksichtigung der kunstgewerblichen Seite

Text

Eyth, Karl

Leipzig, 1894

8. Für Säle und Hallen; über Kunst und Gewerbe

[urn:nbn:de:hbz:466:1-93705](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-93705)

Hopfen und Malz
Gott erhalt's!

Im Schatten kühler Denkungsart
Trink Pilsner Bier nach deiner Art.

Malz und Hopfen
Geben gute Tropfen.

Sieh dich wohl für:
Schaum ist kein Bier.

So lang das deutsche Reich wird währen,
Wird auch der Deutsche Bier begehrn.

Trink die Blume
Gambrinus zum Ruhme!

Weisheit allzeit dich regiere,
Trinke stets nur gute Biere!

Wenn Hopfen und Gerste vermähllet sind,
Dann sprofst aus der Ehe ein lieblich Kind.

Wenn unser Kirchturm
Ein Krug wär mit Bier,
Dann tränk ich ein Krügel
Statt drei oder vier.

Wo man Bier trinkt, kannst du ruhig lachen,
Böse Menschen trinken schärfre Sachen.

8. Für Säle und Hallen; über Kunst und Gewerke.

Am Guten Alten
In Treue halten.

Ars longa — vita brevis.

Ausübend lehre,
Nachahmend lerne!

Das Leben ist ein Orchester;
Blase nur mit, mein Bester
Und halte Takt in Spiel und Rast,
Wenn du auch nie ein Solo hast.

Das mag die beste Musik sein,
Wenn Mund und Herz stimmt überein.

Das schufen die Alten;
Die Zeit hat's erhalten
Zum Trotz den Gewalten;
Lern Gleiches gestalten!

Der Degen zerstöret,
Die Nadel erschafft;
Der Vorrang gebühret
Der schaffenden Kraft.

Die Nadel in Ehren;
Sie muss Viele ernähren.

Die Nadel ist nicht minder wert,
Als in der Schlacht ein gutes Schwert.

Die Schule des Lebens kennt keine Ferien.

Ein guter Gesang wischt den Staub vom Herzen.

Ernst ist das Leben;
Heiter ist die Kunst.

Gott zur Ehre,
Der Kunst zum Ruhm,
Der Welt zur Lehre.

Können, Wissen und Wollen
Den Meister machen sollen.

Kunst bringt Gunst.

Kunst und Gewerke:
Des Volkes Stärke.

Mit Kunst erfunden,
Mit Fleifs verbunden,
Glanzvoll erwacht
Zur Farbenpracht.

Musica est praeludium vitae aeternae.

Musik ist das Volapük der Herzen.

Musik ist der Schlüssel zum Herzen.

Narren und Affen
Alles begaffen
Und werden verachtet —
Der Kluge betrachtet.

Ohne Fleifs
Kein Preis.

Unsrer Väter Werke
Als ein Zeichen ihrer Stärke.

Wer ist Meister? Der was ersann.
Wer Geselle? Der was kann.
Wer ist Lehrling? Jedermann.

Wie die Schneide des Degens
So blank und so blau,
Blitzt das Werkzeug des Segens,
Die Nadel der Frau.

9. Für Fahnen und Feste.

All' Heil!
(Radfahrer.)

Blüht Lieb' und Treu
Alltäglich neu,
Wird jeder Tag
Zum Hochzeitstag.
(Hochzeitsfeier.)

Das deutsche Lied ist unser Hort
Und unser Spruch: Ein Mann, ein Wort.
(Sänger.)

Der Freude das Lied,
Der Not die Hand.
(Sänger.)

Ehre sei Gott in der Höhe, und Frieden
Den Menschen auf Erden beschieden.
(Weihnachtsfeier.)

Einer für alle,
Alle für einen!
(Feuerwehr.)

Frisch, fromm, fröhlich, frei!
Der Reichtum deutscher Turnerei.
(Turner.)

Frisch, fromm, froh, frei!
(Turner.)

Frisch und fröhlich zu seiner Zeit;
Fromm und frei in Ewigkeit.
(Turner.)

Frohe Gäste
Dem Wirt zum Feste.

Früh und spat
Flott zu Rad
Von Ort zu Ort
Ist unser Sport.
(Radfahrer.)

Gerad und recht
Und farbenecht!
(Maler.)

Glücklich ist, wer ungetadelt
Durch des Lebens Rennbahn radelt.
(Radfahrer.)

Gott die Ehre,
Dem Nachbar Hülfe
Und dem Freunde das Herz.
(Feuerwehr.)

Gott zur Ehr,
Dem Nächsten zur Wehr!
(Feuerwehr.)

Gut Heil!
(Turaer.)

Im Takte fest, im Tone rein:
Soll unser Thun und Singen sein.
(Sänger.)

Im Takt mit rascher Hand
Zu Wasser und zu Land!
(Ruderer.)

In Friede und in Streit:
Ein Lied ist gut Geleit.
(Sänger.)

In Friede und in Streit,
Im Leide und in Freud
Ein Lied ist gut Geleit.
(Sänger.)

Mag man das Gold auch preisen,
Bei uns gilt Stahl und Eisen.
(Schlosser.)